

**ARBEITSMARKT „VERSORGUNG IM ALTER“**

# Studium muss die Weichen stellen

Die Nachfrage nach Dienstleistungen für ältere Menschen dürfte in den nächsten Jahren nicht nur aufgrund der demografischen Entwicklung, sondern auch wegen Veränderungen in der häuslichen Versorgung deutlich ansteigen. Für die Ökotrophologie, die Haushalts- und Ernährungswissenschaften im klassischen Sinne, ist der Arbeitsmarkt „Versorgung im Alter“ in den nächsten Jahrzehnten eine einmalige Weiterentwicklungschance.

Zu diesen Dienstleistungen gehören hauptsächlich hauswirtschaftliche Unterstützungs- und Pflegeleistungen. Die Leistungen können in den privaten Haushalten selbst bereitgestellt werden oder beispielsweise in Altenheimen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Verpflegungsbetrieben, also personalen Versorgungsbetrieben. Auf Leistungsträgerseite gehören auch öffentliche Verwaltungen, Sozialversicherungsträger und Wohlfahrtsverbände zu den personalen Versorgungsbetrieben. Arbeitsplätze sind dementsprechend einerseits in Betrieben zu finden, die Versorgungsleistungen für ältere Menschen erbringen. Andererseits finden sich Beschäftigungsmöglichkeiten in Aufgabenfeldern, in denen Versorgungsbedarfe in veränderten Lebenslagen analysiert sowie Hilfe- und Unterstützungsangebote konzipiert und koordiniert werden.

Das Fach Ökotrophologie beschäftigt sich interdisziplinär mit der Versorgung von Personen im Kontext von Familien und bereitet wie kein anderes Studienfach auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes „Versorgung im Alter“ vor. Im Gegensatz zu rein naturwissenschaftlich ausgerichteten Ernährungswissenschaften geht es hier um die bedarfsgerechte Versorgung als Ganzes. Die Planung, Koordinierung und Erstellung der vielfältigen Leistungen in den Bereichen Verpflegung, Unterkunft, Beschäftigung (Freizeit) und/oder Betreuung erfordert Managementqualifikationen.

**KLARE PROFILBILDUNG IST ERFORDERLICH**

Deshalb ist das Fach Ökotrophologie hervorragend geeignet, Studierende auf die Übernahme von Fach- und Führungsauf-

gaben in personalen Versorgungsbetrieben vorzubereiten. Damit die heutigen und künftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes bezogen auf die Versorgung im Alter noch besser erfüllt werden können, sind klare Profilbildungen erforderlich. Dazu gehören Kernkompetenzen in den Bereichen Management und Ökonomie im Sinne einer klassischen Wirtschaftslehre des Haushalts. Sie müssen vernetzt sein mit verschiedenen Wissensbausteinen aus kulturellen, medizinischen, räumlichen, rechtlichen, sozialen und technischen Bereichen. Einzelwirtschaftliche Optimierungen auf der Ebene personaler Versorgungsbetriebe sind mit dem Ziel verbunden, die Lebensqualität von Senioren aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Für eine versorgungswissenschaftliche Ausbildung ist es darüber hinaus aber ebenfalls von Bedeutung, einzelwirtschaftliche Betrachtungen mit gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen und Wirkungen zu verzahnen.

Für das Management personaler Versorgungsbetriebe ist die Kenntnis der Grundlagen und morphologischen Beson-

derheiten der leistungs- und finanzwirtschaftlichen Betriebsfunktionen notwendig. Methodische Fundierungen in betrieblichen Planungs- und Rechenverfahren (z. B. Kosten-, Investitions- und Jahresabschlussrechnungen) werden ergänzt beispielsweise durch Haushaltsanalyse sowie Beteiligungs-, Fallsteuerungs- und Sozialplanungsverfahren. Durch die Vermittlung praktisch relevanter und mehrdimensionaler Fach- und Methodenkompetenzen wird gleichermaßen die Zusammenarbeit zwischen Professionen und Schnittstellen gewährleistet, etwa bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und Lebensräumen.

*>> Ökotrophologie bereitet bestens auf Führungsaufgaben in personalen Versorgungsbetrieben vor. <<*

Das Thema „Versorgung im Alter“ ist für die Ökotrophologie von großer Bedeutung. Aufgrund der Orientierung an den Bedarfen der Senioren im Kontext ihrer Familien und privaten Netzwerke hat sie das Potenzial, den dazugehörigen neuen Arbeitsmarkt insbesondere im Bereich des Managements personaler Versorgungsbetriebe für sich zu reklamieren.

Prof. Dr. Dietmar Bräunig  
und Dr. Heide Preuße

**Die Autoren: Heide Preuße und Dietmar Bräunig**



**Dr. Heide Preuße**, Akademische Oberärztin, Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung, Justus-Liebig-Universität Gießen, Arbeitsschwerpunkte: Alltagsmanagement privater Haushalte, Haushaltsanalyse und Haushaltssimulation.



**Prof. Dr. Dietmar Bräunig**, Professur für Management personaler Versorgungsbetriebe, Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts und Verbrauchsforschung, Justus-Liebig-Universität Gießen, Schwerpunkte: Gesundheits-, Versorgungs- und Verwaltungsmanagement.